

Unter Sesshoumarus Herrschaft

- ->Entführt!

Von Ishara

Kapitel 2: Entführt!

Es hat zwar was gedauert - um besser zu sagen - es ganz schön was gedauert!
Aber hier ist das zweite Kapitel =)

>>

Kagome sah sich um.

Immer noch rieb sie sich die Arme, denn in der Zwischenzeit war es in dieser Höhle wirklich kalt geworden. ‚Wie spät es wohl ist?‘ fragte sich Kagome. ‚Ob ich mal einen Blick nach draußen wagen könnte...?‘ Zaghafte stand sie auf. Ihr Blick schweifte nochmals an den kalten, feuchten Wänden umher. Etwas wackelig, doch standhaft, tappte sie zum Ausgang. Sie spürte das Gras unter ihren bloßen Füßen, den frischen Wind in ihrem Haar und hörte das Rauschen der Blätter der Bäume. Es war wunderschön hier, das musste man schon sagen. Zitternd ging sie etwas weiter heraus, um sich auch etwas den Himmel zu besehen. Leicht legte sie ihren Kopf in den Nacken und erblickte die wunderschönen Sterne, wie sie auf sie herunterstrahlten. „Na Hallo! Wen haben wir denn da?“ Ruckartig drehte Kagome sich um. Diese Stimme kannte sie nur zu gut.

Kouga stand auf dem Dach der Höhle und blickte auf die erschreckte Menschenfrau. Es war lustig mit anzusehen, wie sie aufschreckte, als sie sein Gesicht entdeckte. Ihre Angst war ja schon beinahe zu greifen. Verschmitzt grinsend sprang er ihr vor die Füße. „Komm mit, sonst muss ich dir noch wehtun.“ Meinte er neckisch. Das Menschenweib schreckte einige Schritte zurück, den Kopf immer aufgerichtet, um zu sehen was der Wolfsdämon mit ihr machen würde. Kagome hatte Angst, furchtbare Angst, denn sie wusste nicht, wie grausam dieser Dämon zu ihr sein würde, wenn sie nicht gehorchte. Heftig schüttelte Kagome ihren Kopf. „Nein! Niemals, Kouga!“ Sie drehte sich um und wollte loslaufen, jedoch sprang Kouga ihr genau vor die Füße und stieß sie mit seinem Arm durch den Magen hinein. Geschockt riss die junge Sklavin die Augen auf. Blut tropfte ihr die langen, zerkratzten Beine herunter und sie wusste sofort, dass es ihr Blut war...

„Ich werde nicht zurückkehren. Niemals und das weißt du auch nur zu gut Kouga...!“ Kagome atmete schwer, der Schmerz verbreitete sich überall in ihrem gesamten Körper wie ein unaufhaltsamer Wurm, der sie zu verschlingen drohte. Sie war gerade dabei das Bewusstsein zu verlieren, als Kouga seinen Arm wieder zu sich schnellen

ließ und sie an ihren Schultern auffing.

„Na komm“ meinte er. „Mach es dir nicht schwerer als es schon ist“

Somit hievte er sie an ihrer Hüfte auf seine Schulter und sprintete los. „Nein...“ hörte Kouga es von ihr kommen. „...Niemals, Kouga...“

Dann verlor sie ihr Bewusstsein. Leicht musste Kouga grinsen. Auf diese Frau musste man wirklich ein Auge geworfen haben um sie richtig einschätzen zu können.

Es dauerte eine ganze Weile, bis die beiden zum Schloss des werten Herrschers angekommen waren und schon breitete die Sonne ihre Strahlen über das ganze Land aus.

...

Sie drehte, wendete und runzelte einige Male die Stirn oder drückte sich noch näher in das weiche Kissen, auf dem sie lag, hinein. Geschockt riss Kagome ihre Braunen Augen auf und atmete so schnell, als ob gerade 10 Meilen ununterbrochen gerannt wäre.

Ihr tat alles weh, ihr Bauch konnte man eigentlich nur noch als Loch bezeichnen. Ihre Beine, wie immer wund geschunden mit unzähligen Kratzern. Jedoch waren Verbände darum gewickelt, sodass es anscheinend nicht annähernd mehr wehtat, als es eigentlich sollte.

Sie wollte sich gerade aufsetzen, als eine weibliche Stimme ertönte. „Bleib liegen“

Kagome zuckte etwas zusammen und sah in die Richtung, aus dem sie diese Stimme vernahm, rechts. „Was...“ kam aus ihr heraus, doch schon schwieg sie wieder, als diese Person neben ihr die Hand hob und Kagome den Mund zuhielt.

„Sprich nicht“ meinte sie. „Du bist viel zu schwach“

Es war tatsächlich eine junge Frau. Viel ordentlicher gekleidet als Kagome war sie sicherlich, denn der Kimono von ihr schien mindestens fünfmal mehr wert zu sein als Kagomes Lumpen, die sie anhatte.

Leicht beschämt blickte sie weg. Zwar wunderte sich Kagome, warum eine Menschenfrau hier arbeitete, dennoch sollte sie ihre Manieren nicht vergessen. Oder...arbeitete sie hier gar nicht? Wieder blickte Kagome zu ihr. „Sie ist hübsch...“ dachte sie sich und musterte sie wohl mehr oder weniger unwillkürlich verblümt.

„Wie heißt du? Ich bin Sango“ lächelte die Frau leicht zu Kagome.

„Ich bin Kagome“ meinte die Angesprochene. „Warum bin ich eigentlich hier?“ fragte sie laut. Sango sah leicht zur Seite. „Na ja...man weiß noch nicht was mit dir passieren soll. Deswegen habe ich deine Wunden versorgt. Ich habe die Dämonen reden gehört. Sie meinen, der Tod ist nicht so schlimm wie körperliche oder seelische Qualen...“

Ein Paar mal musste Kagome ungläubig blinzeln, bevor sie verstand was diese Frau, Sango, meinte. Sofort setzte sie sich auf und bedachte Sango mit einem sehr aufgescheuchten Blick.

„Ist was mit meiner Familie? Ist was geschehen? Los, sag schon, was ist passiert während ich geschlafen habe...?!“

„Psssst!“ zischelte Sango sie an. „Pass auf deine Wunde auf!“

Ach ja, die hatte Kagome ganz vergessen, was, wie sie jetzt schmerzhaft feststellte, sich jetzt in ihrem Körper ausbreitete.

Mit einem leicht verkrampften Gesicht legte sich Kagome wieder zurück in die Kissen. Das würde wohl noch mehr Folgen mit sich bringen, als sie es sich lieber ausgemalt hätte.

Kurz geraten? Naja...ich kann nicht so lange an einem Kapitel sitzen...das wär zudem auch viel zu viel Text für mich^^° Und...ich entschuldige mich mal für diese lange Wartezeit oo

Also..das war wirklich länger als gedacht und überhaupt gewollt, weil ich dieses Kapitel schon seit ein oder zwei Monaten geschrieben hatte...wenn nicht noch früher *drop*

Dafür kommt jetzt ne Vorschau aufs nächste:

Nach der Bekanntschaft mit Sango war lange nichts, bis man sie schließlich zu Sesshoumaru höchstpersönlich beauftragte. Da sollte sie nun erfahren, was mit ihr passieren würde...